

Zeitschrift: Tec21
Herausgeber: Schweizerischer Ingenieur- und Architektenverein
Band: 132 (2006)
Heft: 31-32: Auf knappem Grund

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 08.03.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

An den Solitär gewagt

(b6) Das bestehende Gebäude des Gymnasiums und der Handelsmittelschule Thun-Schadau wurde 1978 als Solitär gebaut, damals für 300 Schülerinnen und Schüler in 12 bis 16 Klassen. Inzwischen ist die Schülerzahl auf 650 in 31 Klassen angestiegen, und die Schule muss Provisorien für 15 Normalunterrichtsräume an verschiedenen Standorten nutzen.

Stirnemann Architekten haben sich im offenen Ideen- und Projektwettbewerb an den Solitär gewagt. Sie bauen an und setzen sich damit gegen 56 Konkurrenten durch. Die kompakte Lösung führt, so die Jury, die vorgefundene städtebauliche Typologie der öffentlichen Solitäre im Park weiter, schon die bestehende Aussenanlage im Nahbereich und ermöglicht Erweiterungen auf dem Grundstück. Diese Strategie werte dabei den Altbau überraschend auf: Die bestehende Halle bleibe innenräumlich und funktional das Herz der Anlage, und durch die vorgelagerten Anbauten werde das Erscheinungsbild des Altbaus positiv weiterentwickelt. Der Jury ist klar, dass durch das An- und Weiterbauen der Schulbetrieb während der Bauphase beeinträchtigt wird. Sie streicht aber die funktionalen und gestalterischen Vorteile hervor.

Durch den haushälterischen Umgang mit dem Boden ist der Vorschlag grundsätzlich wirtschaftlich. Dank den beibehaltenen Grundstücksreserven ist die Schule langfristig auch flexibel. Eine erste

Überarbeitung des Projektes (Klärung Verhältnis Tragkonstruktion und Gebäudehülle, Überbauungskonzept für den nicht überbauten Arealteil) wird von der Jury im Auftrag der Bauherrschaft begleitet.

Preise

1. Rang / 1. Preis
Stirnemann Architekten, Baden; Mitarbeit: Natascha Radulovic
2. Rang / 2. Preis
wbarchitekten, Gian Weiss, Kammenko Bucher, Bern; Mitarbeit: Stefan Hofer
3. Rang / 3. Preis
rychener zeltner architekten, Thun; Mitarbeit: Jürg Hostettler;

Bruno Kämpf, Kasper Trachsel, Hansjakob Itten, Patric Barben
4. Rang / 4. Preis
Dorji Sigrüst Architekten und René Pahl, Luzern; künstlerische Begleitung: Angelika Walther; Visualisierungen: 3d Atelier, Horw
5. Rang / 5. Preis
Peter Sägesser, Bern
6. Rang / 6. Preis
Max Baumann & Georges J. Frey, Zürich; Mitarbeit: Rosane Rytz, Christian Héritier
7. Rang / Ankauf
Kohlmayer Oberst Architekten, Stuttgart

Preisgericht

Giorgio Macchi, Kantonsbaumeis-

ter (Vorsitz); Sabina Hubacher, Architektin; Guntram Knauer, Stadtplaner; Brigitte Müller, Gesamtprojektleiterin Amt für Grundstücke und Gebäude des Kantons Bern; Andrea Roost, Architekt; Gundula Zach, Architektin; Theres Gautschi Hess, Betriebsprojektleiterin Gymnasium Thun-Schadau; Hans Ulrich Ruchti, Rektor Gymnasium Thun-Schadau; Jürg Siegenthaler, Leiter Baukoordination Erziehungsdirektion des Kantons Bern

Ausstellung: 22. August bis 1. September (Mo-Do, 14-18.30 Uhr, Fr bis 20 Uhr, Sa, 10-16 Uhr) im Schadau-Saal Thun



Die erweiterte Erdgeschosshalle ist und bleibt Zentrum des Gymnasiums und der Handelsmittelschule Thun-Schadau (1. Rang, Stirnemann Architekten)

Info-Management = Mehr Zeit für Architektur!

In 60 laufenden Grossprojekten im Einsatz mit immer denselben Zielen: **Mehr Zeit** für Architektur, **tieferer Nebenkosten** und **bessere Kontrolle**, wo Ihr Projekt steht. Bewährt in Bauvorhaben von 6 – 400 Mio. www.info-management.ch oder 043 344 64 64 für **Projektraum und Output**.

